

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1919**

201 (22.7.1919) Erstes und Zweites Blatt

Wesenspreis:  
In Karlsruhe frei ins  
Haus geliefert monat-  
lich 1.90 M., viertel-  
jährlich 5.70 M., an-  
den Ausgabestellen ab-  
erholt monatlich 1.80 M.  
Auswärts durch  
die Post frei ins  
Haus gebracht vier-  
teljährlich 5.82 M., Ein-  
zelnummer 10 Pf.

Verlag, Schriftleitung  
und Geschäftsstelle  
Königsplatz 1.

# Karlsruher Tagblatt

## Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenschrift  
„Die Pyramide“

## Badische Morgenpost

Anzeigen:  
Die Gesch. Anzeigen-  
stelle oder deren Raum  
25 Pf., Beklebung 1 M.,  
an erst. Stelle 1.20 M.,  
auf diese Stelle  
30% Feuerungsgebühr  
zuzüglich 5% Ver-  
änderungsgebühr  
bis 12 Uhr mittags,  
kleinere Anzeigen  
bis 4 Uhr nachmittags.  
Fernsprechanzeige:  
Geschäftsstelle Nr. 203,  
Berlag Nr. 297,  
Schriftleitung Nr. 20 u. 894.

Herausgeber: Gustav Respert; verantwortlich für Politik: Martin Gollinger; für Baden, Lokales und Volkswirtschaft: Heinrich Gerhardt; für Kunst: Carl Sefstemer; für Inserate: Paul Kuhn u. a. n. Druck und Verlag: G. B. Müller & Sohn, Buchdruckerei in Karlsruhe. — Berliner Redaktion: Dr. Kurt Dietrich, Friedenau, Fregestraße 65/66. Teleb.-Amt Umland 2902. Für unvollständige Manuskripte oder Druckfäden übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beizufügen ist.

116. Jahrg. Nr. 201. Dienstag, den 22. Juli 1919. Erstes Blatt.

### Der Streit um die Zukunft Deutsch-Oesterreichs.

Aus Wien wird uns geschrieben:  
Viele Wochen dauert nun schon das zähe Ringen um einen ertäglichen Frieden für Deutsch-Oesterreich und noch immer ist das Ende nicht abzusehen. Wie der Späta die abgelebten Kräfte nachwachsen, so tauchen kaum das eine oder andere neue auf. Es zeigt sich eben von Tag zu Tag deutlicher, daß eine alle Entente-mächte be-  
friedigende Neuordnung der Verhältnisse in Mitteleuropa schlechterdings unmöglich ist. Daß diese Neuordnung gerade bezüglich Deutsch-Oesterreichs so große Schwierigkeiten bereitet, hat seinen Grund darin, daß dieses Deutsch-Oesterreich den Schlüssel zur europäischen Lage darstellt und daß durch die Art, wie über sein Schicksal entschieden wird, auch schon die nächsten bestimmt sind, nach denen sich die künftige politische Entwicklung Mitteleuropas vollziehen muß.  
Vom Anschlag an das Deutsche Reich scheint in Paris zunächst nicht mehr die Rede zu sein. Ein englisches Blatt janz legten Voltaire, dem Vertreter Englands im Finanzeamt, eine Lobhymne, weil es ihm gelungen sei, Deutsch-Oesterreich zum Verzicht auf den Anschlag zu bewegen. Was da hinter den Kulissen vorgegangen ist, entspricht sich der Kenntnis der Öffentlichkeit. Von einem tatsächlichen Verzicht unferseits kann aber jedenfalls nicht die Rede sein. Nun ist im Vertragsentwurf der berichtigte Artikel 49, nach dem den auf dem Boden der Österreich-Ungar. Monarchie entstandenen Nationalstaaten das Recht zuerkannt wird, deutschösterreichischen Besitz in ihrem Gebiet zu beschlagnahmen, bezu. zu liquidieren, ge-  
richtlich worden. Es liegt nahe, zwischen jenem au-  
geüblichen Verzicht und diesem juristischen einen Zusammenhang zu konstatieren. Bekanntlich ist um die Einberufung des Reichsrates in erster Linie Frankreich bemüht, das dabei mit der Tschechoslowakei Hand in Hand arbeitet, während Italien in dem Zustandekommen des Anschlusses oder wenigstens in der Offenhaltung dieser Möglichkeit für künftige Zeiten geradezu eine Lebensfrage seiner Politik er-  
achtet. England läßt sich vorläufig noch nicht in die Karten schauen.  
Es ist nun interessant, zu beobachten, wie die Gegen-  
parties in diesem Wirrwarr von Gegenständen einen Aus-  
weg zu finden trachten. Wenn für Deutsch-Oesterreich der Anschlag zum Anschlag beiseite gelassen werden soll, muß es lebensfähig gestaltet werden. Daher also die  
Streichung des Artikels 49, der für Deutsch-Oesterreich das finanzielle und wirtschaftliche Todesurteil be-  
deutet hätte. Dieses Zugeständnis ist aber an-  
drehbar wieder für die Tschechoslowakei höchst unange-  
nehm, also muß sie entgegengesetzt werden und schon bringen auch die „Ararat-Liste“ eine Feststellung, in der es heißt, daß es Österreich und Böhmen ge-  
lungen sei, zu erlangen, daß die tschechoslowakische Republik das Recht haben wird, auf die Dauer von  
fünf Jahren mit Deutsch-Oesterreich und Ungarn einen besonderen Zollvertrag mit wechselseitigen Zifferen ab-  
zuschließen. Das heißt mit anderen Worten, daß aus der Tschechoslowakei, Deutsch-Oesterreich und Ungarn eine Art gemeinsamen Zollgebiets gebildet werden soll, in dem natürlich der erzielte die führende Rolle  
zufallen würde. Nun berichtet man auch die Aus-  
sagen des tschechischen Außenministers Beneš in der tschechoslowakischen Korrespondenz bezüglich  
des künftigen Verhältnisses Prag zu Wien und Bu-  
dapest, die, wie es dort heißt, immerhin politische  
Zentren von gewisser Bedeutung bleiben werden.  
Wenn sie sich auch frag werden unterordnen müssen.  
Für Italien ist diese Lösung nun denn annehmbar,  
wenn dieser Wirtschaftsschloß nicht ein durch den  
Anschluß Ungarns sich zu der referierten Do-  
nauabteilung ausdehnt, eine Gefahr, die bei der  
engen Freundschaft zwischen den Tschechen und Un-  
garern sehr nahe liegt. Italien mußte also beruhigt  
werden, daß die Lücke zwischen Nord- und Süditalien  
sich nicht doch noch eines schlimmen Tages öffnet. Da-  
her der Entschluß, Böhmen-Ungarn wenigstens zum  
größeren Teile Deutsch-Oesterreich anzuschließen. Top-  
dem mußten es Frankreich und die Tschechoslowakei  
durchzusehen, daß letztere am Südbügel der Donau  
gegenüber Preßburg einen Rückenschloß erhält, und  
eine weitere Meldung besagt, daß die polnische  
Grenze in Ungarn westlich nach Norden vorge-  
rückt werden soll. Sinter diesem Kompromiß birgt  
sich natürlich die stille Hoffnung der Tschechen und  
Franzosen, daß sich die dazwischen liegende Lücke  
auch eines Tages wird schließen lassen, daß das  
Magyarorum dann abgelehnt und der Weg zur  
Widmung eines nord-südlichen Wlades frei ist.  
Eine Lösung, die diese Möglichkeit offen hält, ist für  
Italien natürlich noch immer unannehmbar. Welchen  
Wert diese Macht auf den Fortbestand eines ungar-  
ischen Staates im Anschluß an Deutsch-Oesterreich legt,  
nicht allein schon aus der Tatsache hervor, daß es sich  
weigert, ein behaftetes Einverständnis gegen die Ver-  
fasser der Pariser Vorverträge zu unterzeichnen, obwohl ihm die  
Polizeigewalt in Ungarn über-  
tragen ist. Aber auch Rumänien scheint ein Paar in  
der Gruppe gefunden zu haben. Dafür sprechen seine  
Bemerkungen, eine freundliche Annäherung an  
Deutsch-Oesterreich anzubahnen, die zunächst in einem  
Gandelsabkommen ihren Ausdruck finden soll, wobei  
von rumänischer Seite ausdrücklich betont wird, daß  
man dort die Verbindungslinie über Ungarn der  
über Jugoslawien vorzieht. Die jüngste Etappe in  
dem Aufbruch um Deutsch-Oesterreich scheint nun die  
zu sein, daß man die Möglichkeit erwägt, Deutsch-  
österreich unter die Verwaltung des Völkerbundes zu  
stellen. Die Frage ist nur, welche Macht dann das  
Mandat über diesen Staat erhalten soll. Nebenfalls  
keine der unmittelbar beteiligten; also entweder  
England oder Amerika. Dann wird aber aus dem  
Deutsch-Oesterreichlich-magyarisch-tschechischen  
Wirtschaftsblock kaum etwas werden und die betreffende  
Mandatsmacht wird sich auch schließlich durch einen  
deutsch-süd-slawischen Korridor die Tür vor der  
Tür schließen lassen, weil ihre Pläne weiter gehen,  
über Rumänien hinaus ans Schwarze Meer und  
nach Rußland hinaus.  
Wenden Verlauf aber immer die Dinge nehmen  
werden, Deutsch-Oesterreich ist vorläufig jedenfalls nicht  
in der Lage, dabei ein entscheidendes Wort mitzu-  
sprechen. Seine Bemühungen müssen gegenwärtig

### Der Demokratische Parteitag.

H. Von unserer Berliner Redaktion wird uns ge-  
druckt:  
Die Delegierten vom Demokratischen Parteitag  
lernten die Annehmlichkeiten der Berliner Verhält-  
nisse am eigenen Leibe kennen. Gestern mußten sie  
von morgens bis nachmittags 7 Uhr durchhalten, da  
später infolge des Streiks die Beleuchtung gefehlt  
hätte, von den anderen Abenden ganz so schwierig.  
Warum sind sie auch nicht, wie zuerst geplant, nach  
Kassel gegangen?  
Am bemerkenswertesten waren unter den geistigen  
Reden jene Petersens und Raumanns,  
sowie die des Grafen Beznborff, die auf die  
berührenden Kritiken und Einwände gegen ihre Vor-  
träge eingingen.  
Graf Beznborff wiederholte dabei die Mahnung,  
im Interesse unserer zukünftigen Außenpolitik den  
Streit über Annahme oder Ablehnung der Friedens-  
bedingungen endlich ruhen zu lassen.  
Das jagte auch der Vorsitzende des Parteitag,  
Oberbürgermeister Koch, der zugleich die Fraktion  
der Nationalversammlung gegen den Vorwurf der  
Unfruchtbarkeit in Schutz nahm.  
Bei der schließlichen Abstimmung war die Op-  
position, die den Austritt aus der Regierung im Zu-  
sammenhang mit dem Friedensvertrag darstellte,  
im großen und ganzen gering. Die Fraktion erhielt  
ein Verzeuungs-votum.  
Aber auch der Antrag, den Streit über die  
Galtung in der Friedensfrage zu begraben,  
wurde angenommen.  
Dann war aber am wichtigsten eine einmütige  
Entscheidung gegen jeden politischen  
Einfluß der Vertreter des Rätegebirges.  
Die erst vielfach herabgesetzene radikale  
Stimmung ist also in der Praxis einer besonnenen  
politischen Mittelstraße gemessen, wenn ihre An-  
regungen auch ganz gewiß nicht unwirksam bleiben  
werden. Auch die älteren Führer der Partei haben  
die Gleichberechtigung der Jugend offen anerkannt  
und in dieser Beziehung wird die Partei zünftig weiter  
schalten.  
Nach den Abstimmungen über die Anträge zur  
Tätigkeit der Fraktion ging der Parteitag unter der  
Leitung von Frau Dr. Gertrude Bäumer zur Be-  
ratung des Satzungsentwurfes über, der  
von der Satzungs-Kommission in 12stündiger Be-  
ratung zum Teil grundlegend verändert worden ist.  
Geheimrat Dr. Schreiber erstattete über den  
abgeänderten Satzungsentwurf ausführlichen Be-  
richt. Die wesentlichen Änderungen sind folgende:  
In Paragraph 4 lagen Anträge vor, die über dem  
Gesellschafts-fürden Ausschuss die Vertretungsinstante  
zu einer Ausschließung noch eine oberste In-  
stanz wünschte. Da der Parteitag nicht in der  
Lage sein kann und nicht die Zeit hat, sachlich die  
Einzelheiten solcher Fälle zu beraten, schlug die Kom-  
mission einmütig ein vom Parteitag gewähltes  
Schiedsgericht, und zwar den Revisionsausschuß, vor,  
der in Paragraph 9 neu geschaffen wird. Bei diesem  
Revisionsausschuß ist die Berufung gegen eine Aus-  
schließung aus der Partei zulässig. Er entscheidet  
endgültig.  
Nach Paragraph 10 wählt der Parteitag 36 Mit-  
glieder in den Parteiaussschuß, ferner je 11  
nicht in Groß-Berlin wohnende Mitglieder des Vor-  
standes. Er wählt ferner den Vorsitzenden des Vor-  
standes und seine 3 Stellvertreter, den Vor-  
sitzenden des Parteiaussschußes und die 9 Mitglieder des  
Revisionsausschußes. Durch diese Bestimmungen  
werden alle makabren Behörden der Partei in  
demokratischer Form veranlagt.  
Paragraph 16 hat folgende Fassung erhalten:  
Der Parteiaussschuß darf höchstens 155 Mitglieder  
zählen. Von diesen enthält jeder Wahlkreis so viele  
Delegierte, als er bei der letzten Reichstagswahl  
demokratische Abgeordnete in den Reichstag entsandt  
hatte, mindestens aber einen Delegierten. 36 Mit-  
glieder wählt der Parteitag. Hierzu treten 10 Mit-  
glieder der Reichstagsfraktion, sowie 8 Delegierte  
der Vereinigung der Demokratischen Kreise.  
Der Parteiaussschuß hat das Recht, sich durch Zu-  
wahl bis zur Hälfte zu erneuern. Die Wahl-  
kreise sind berechtigt, für die von ihnen ent-  
sandten Mitglieder Vertreter und Ersatzleute zu  
wählen. Die Mitgliedsdauer sämtlicher Mitglieder  
des Parteiaussschußes läuft von einem ordentlichen  
Parteitag bis zum anderen. Der Parteiaussschuß  
absticht keine Geschäftsordnung selbst.  
Auch der voranbenannte Paragraph 15, der die  
Tätigkeit des Parteiaussschußes festlegt, hat mehr-  
fache Änderungen erfahren. Vor allem ist auch  
zum Ausdruck gebracht, wer zur Stellung von An-  
trägen zum Parteitag berechtigt ist, nämlich 1. sämt-  
liche ordentliche und anerkannte Organisations-  
mitglieder der Partei; 2. die Delegierten vom Parteitag, sofern der  
Antrag 15 Unterabteilungen enthält; 3. die Organe des  
Parteiaussschußes und 4. die demokratischen Fraktionen  
im Reichstag und in den Landtagen.  
Zu erwähnen ist noch folgende Ergänzung des  
Paragraphen 12: Die Mitglieder der Parteivernunft  
und der Reichstagsfraktion gehören dem Parteitag  
als vollberechtigte Mitglieder an, doch ruht in et-  
waer Sache ihr Stimmrecht.  
Im Paragraphen 17 ist folgende Änderung vor-  
genommen worden: Der Vorstand hat die laufende  
politische Führung der Partei im Rahmen des Par-  
teivorstandes und der Parteibeiräte.  
Nach einer Geschäftsordnungsdebatte wurden die  
Satzungen in der von der Kommission vorgelegten  
Fassung an bloß angenommen.  
Es folgte die Beratung des neuen Pro-  
gramms, die sich bis 7 Uhr abends hinzieht. Dann  
wurden die Beratungen auf Dienstag vertagt.

### Grundrechte.

S. Von unserem Weimarer Vertreter wird uns  
gedruckt:  
In der Montags-Sitzung der Nationalversamm-  
lung wurde der ganze Abschnitt der Grundrechte  
beraten, in dem die Artikel 148-162 das Wir-  
tschaftsleben behandeln. Der Hauptgegenstand ist  
dabei die rechtliche Anerkennung des Eigen-  
tums. In diesem Abschnitt wird auch das Ar-  
beitsrecht geregelt und insbesondere dem Reich  
ein allumfassendes Versicherungswesen übertra-  
gen. Ferner regelt dieser Abschnitt die Räte-  
frage. Er geht von dem Gedanken aus, daß  
die wirtschaftlichen Kräfte nicht frei und unge-  
bunden wirken dürfen, sondern daß hier or-  
ganisatorisch Normen festgelegt werden müssen,  
nach denen sich die Entwicklung der wirtschaft-  
lichen Kräfte abspielen soll. Die Unabhängigen  
wollten vollständig reinen Tisch machen, den  
ganzen Abschnitt streichen und dafür die Um-  
wandlung der kapitalistischen Wirtschafts-or-  
dnung in die sozialistische herbeiführen. Wie sie  
sich das eigentlich denken, sagte der Sprecher,  
der Abgeordnete Henke nicht, sondern er be-  
gnügte sich mit der allgemeinen Redensart, daß  
die Verfassung, wie sie vom Ausschuss beschloffen  
worden und von der Versammlung gutgeheißen  
sei, jede Spur einer proletarischen Weltordnung  
vermischen lasse. Die Umwandlungen durch die  
Revolutionen seien noch nicht abgeschlossen. Das  
übrige Haus folgte natürlich in dieser Hinsicht  
den Unabhängigen nicht. Von der Deutschen  
Volkspartei wollte man bei der Feststellung der  
Höhe der Entgeltsumme den Reichsausschuß  
offen halten; das Zentrum wollte die Interessen  
der Länder, Verbände und Gemeinden bei Ent-  
scheidungen dadurch schützen, daß solche nur gegen  
Entschädigung erfolgen dürften, ein Antrag,  
den der Vertreter Württembergs, Ministerial-  
direktor Ruckstein, im Namen sämtlicher Ein-  
zelregierungen warm befürwortete. Dieser An-  
trag gelangte denn auch zur Annahme, während  
der erste abgelehnt wurde. Der Artikel 152,  
der von der Verteilung und Nutzung des Bodens  
handelt, sieht die Aufhebung der Fidei-  
kommisse vor, wogegen der deutsch-nationale  
Abgeordnete Hampe, der die Vorgesetzte der Fidei-  
kommisse in das künftige Licht zu stellen mußte,  
vergeblich ankämpfte. Im großen und ganzen  
wurde auch dieser Artikel nach den Ausschuss-  
vorschlägen angenommen.

### Das Reichswirtschaftsamt.

(Eigener Drahtbericht.)  
b. Weimar, 21. Juli. Der Somburger Bankier  
Dr. Welsch hat sich, wie wir erzaehnen anders  
lautenden Meldungen erfahren, über die Annahme  
oder Ablehnung des ihm angetragenen Amtes im  
Reichswirtschaftsamt noch nicht endgültig  
entschieden.  
Großfrüher.  
(Eigener Drahtbericht.)  
h. Weimar, 21. Juli. Wie hier verlautet, liegt be-  
reits die arundisliche Erklärung des  
preussischen Ministeriums vor, in lokaler  
Weise alle auf die Schaffung eines abgerundeten  
selbständigen thüringischen Kreis-  
es unter Einbeziehung der dazu nötigen preu-  
sische Gebietsstelle aeridieten Schritte för-  
dern zu wollen. Die erste Beratung hierüber mit  
Vertretern Preußens wird in etwa 14 Tagen statt-  
finden.  
Das Gesetz gegen die Steuerflucht.  
(Eigener Drahtbericht.)  
h. Weimar, 21. Juli. Der Gesetzesentwurf über  
Wahnahmen gegen die Steuerflucht ist  
vom Staatsrat an angenommen worden.  
Die Tötung des französischen Sergeanten.  
(Eigener Drahtbericht.)  
h. Weimar, 21. Juli. Auf die an den Reichs-  
hof gerichtete Antimoxine der Reichsregie-  
rung wegen der Tötung des französischen Ge-  
eanten Mannheimer in Berlin ist eine Ge-  
eantenauktion bisher noch nicht in Weimar ein-  
getroffen.  
Der Prozeß gegen die Mörder Neurings.  
(Drahtmeldung unseres Dresdener Korrespondenten.)  
c. Dresden, 21. Juli. Heute begann vor dem  
Schwurgericht der Prozeß gegen die Mörder des  
Kriegsministers Neurings; bekanntlich handelt es  
sich um von den Spartakisten aufgekochte Kriess-  
erle und Sanitäter. 11 Personen sind anklagt;  
40 Reuen sind geladen. Der Prozeß dauert bis  
gegen Ende der Woche. Die Anklagten leugnen  
ober tuchen ihre Mithäterchaft als harmlos hin-  
stellen.

### Clemenceaus erblickender Stern.

Von der Schweizer Grenze wird uns gemeldet:  
Der plötzliche Sturz Clemenceaus ist schon so oft  
bergehens vorausgesetzt worden, daß die Welt es  
nicht glauben wird, wenn es nun doch nachstens dazu  
kommt. Leute, die das parlamentarische Gras in  
Frankreich wachsen hören, geben der Politik des sie-  
gerreichen Trügers, des gefeierten, aber wenig ge-  
schmackvollen Regisseurs der Triumphe und Sie-  
gesfeiern, nur noch bis etwa Ende August zu leben.  
Dann geht die ganze Herrlichkeit, so meinen die Ein-  
geweihten, in Staub und Rauch auf. Das Geheiß,  
das regelmäßig an die Türe Clemenceaus klopfte,  
der Abgeordnete Augagneur. Dieser radikale So-  
zialist ist zum Gegenspieler der Regierungspolitik  
geworden. Er unterzucht eine Vorlesung nach dem  
anderen, und seine letzte Rede war wieder sehr  
erfolgreich. Sie brachte den Ernährungsminister  
Vorez zu Fall. Der sozialistische Antrag behauptet,  
daß kein alliertes Land so hohe Feuerungs-  
preise habe wie Frankreich. In Belgien seien die  
Preise um die Hälfte, in England um ein Viertel  
gesunken. Die Sozialpolitik Clemenceaus sei voll-  
ständig verfehlt. In diesem Raumgespräch ver-  
gesse man vollständig, daß sich Frankreich in einer  
außerordentlich schwierigen Lage befinde. Es müsse die Hilfe  
der Alliierten entgegennehmen und habe gar keinen  
Grund, so anspruchsvoll und selbstherrlich aufzu-  
treten. Der Außenminister wäre dann fürderlich.  
Vorez, der einzige Minister, der gerade anwendbar  
war, war dem Ansturm ein paar nichtigende  
Wortchen hin. Es seien doch in den letzten Monaten  
acht Millionen Berliner Opfer eingeführt worden und  
die Einfuhr von Vieh sei um das Zwanzigfache größer  
als in früheren Friedenszeiten. Aber das half na-  
türlich nichts. Die Tagesordnung Augagneur fand  
die Mehrheit, und Vorez ist bereits durch den  
bekannten Minister und Volksführer Joseph Dou-  
lens, den vielgeachteten Abgeordneten aus Vordeau,  
der zwar Sozialist für Antisozialist ist, aber von  
Vollernährung nichts versteht, Clemenceau, der den  
Kraus in der Kammer kommen ließ und sich neu-  
dings von der parlamentarischen Verwaltung vor-  
wärts wühlte, veranlaßte sofort einen Ministerrat  
über die Frage, ob das Ministerevotum in der  
Feuerungfrage etwa noch weitere Veränderungen im  
Kabinett zur Folge haben könnte. Man bemühte  
sich, obwohl die Tagesordnung Augagneur ihr  
Wort nicht gegen das Ernährungsministerium, son-  
dern ausdrücklich gegen das ganze Kabinett aus-  
gesprochen hatte. Clemenceau konnte sich beruhigen  
trotz radikaler Ministerevoten und trotz des so-  
zialistischen Protestes, wenn er nicht noch andere,  
sehr unbedeutsame Gegenstände hätte. Und diese sitzen in  
der parlamentarischen Friedenskommission,  
die über die Ratifizierung des Versailles-Vertrages  
zu beraten hat. Und diese Gegenstände sind keine So-  
zialisten und Radikalen — man hat diese Elemente  
im Hebereiher des „Sieges“ von der Kommission  
ferngehalten — sondern reine Nationalisten und  
Chambullisten, denen der Schandvertrag viel zu miß-  
erfreut. Charles Bonifat, der Vertriebsminister  
für Gebietsfragen behauptet, daß Frankreich nicht die  
Grenze von 1814 erhalte, daß Vaudan nicht zu Ge-  
bietungen und die Grafschaft Glaz nicht zur  
Tschelchlowitz gehören werde. Ein andres Mit-  
glied der Kommission, der nationalpolitische Radikale  
Franklin-Bouillon, verlangt, daß der Kommission  
der Bericht des Reichsausschußes über die voll-  
ständige Einberufung des linken Rheinrivers an  
Frankreich gefordert. Den Vorlaut der Republik  
hat bisher die Presse unterdrückt. Aber Franklin-  
Bouillon droht, den Bericht, von dem er eine Kopie  
hat, auf der Tribüne der Kammer zu verlesen. An-  
dere Mitglieder der Kommission gehen noch weiter.  
Sie wünschen, daß das ganze Geheimprotokoll der Be-  
ratungen der Vier vorgelegt werde. Clemenceau  
hat ein unverantwortliches Spiel getrieben, alles  
Wichtige verheimlicht und Frankreich geschädigt. Ri-  
viani, der Vorsitzende der Kommission, wurde beauf-  
tragt, dem Ministerpräsidenten einen Fragebogen  
vorzulegen, damit er endlich Rede und Antwort siehe.  
Sowohl ist es also schon gekommen. Und Politiker,  
die die Lage in Frankreich genau kennen, meinen,  
sie möchten jetzt nicht in der Haut Clemenceaus  
sitzen, obwohl diese bemäntlich die die eines  
Hilfsverdes ist. Clemenceaus Stern ist am Erblichen.  
Seine Verhandlungen werden von allen Seiten befrif-  
felt. Und bei dem alten Draufgänger vermißt man  
neterdings die Gewandtheit des Staatsmannes.  
Wenn jetzt die Schwierigkeiten der Ausführung des  
Versailles-Vertrages einsehen, wird er sich nicht  
mehr halten können. Man wird von Rivian als  
seinem Nachfolger. Sollte wirklich Aristide Briand  
wiederkommen, so heißt das, daß man in Frankreich  
nicht länger gegen die sozialistische Koalition regie-  
ren kann. Ein Hoffnungsstimmer für alle, die an  
eine baldige Revision des Friedensvertrages glauben.

### Die Wiedergutmachung nach französischer Meinung.

Verfautes, 21. Juli. (Wolff.) Am Friedens-  
ausschuß der Kammer berichtete Dubois  
über die Wiedergutmachung nach dem  
des Friedensvertrages mit Deutschland.  
Er berechnet die Schadenssumme, die Deutsch-  
land bezahlen muß, auf 200 Milliarden, die sich zu-  
ammenfassen aus 119 Milliarden für materielle  
Schäden, in denen 23 Milliarden für entaane  
Gewinne durch Stilllegung der Industrie einberif-  
fen sind. Die Summe der tabulierten Militä-  
rentschädigungen beläuft sich auf 43 071 Millionen. Für  
Entschädigungen milderjähriger Kinder berechnet  
er 6 920 Millionen, für Entschädigungen an  
Hilfen und Vermundete 6 000 Millionen, für mili-  
tärliche Unterführungen nach dem Geles vom 3.

Wenden Verlauf aber immer die Dinge nehmen  
werden, Deutsch-Oesterreich ist vorläufig jedenfalls nicht  
in der Lage, dabei ein entscheidendes Wort mitzu-  
sprechen. Seine Bemühungen müssen gegenwärtig

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 6 Seiten.

August 1914 13 250 Millionen und schließlich für ...

Das Friedensdiktat für die Oesterreicher.

(Eigener Drahtbericht.) Versailles, 21. Juli. Der gestern überreichte ...

Deutsche Kolonisierung in norwegischer Darstellung.

Christiania, 21. Juli. (Wolff.) Am „Morgenblatt“ ...

Der 21. Juli.

Die Karlsruher sozialdemokratische Partei

beratete eine Demonstrationssammlung im großen ...

Theater und Musik.

Münchener Erstaufführung.

Aum ist Rudolf Siegels komische Oper „Herr Dandolo“ ...

Siegels Oper liegt die italienische Komödie „Desiderio disperato“ ...

Ein anspruchsvolles Geschicht. Jede des Komponisten ...

die nur die Geistes begünstigte. Der Redner trat für das ...

Abgelesen von wiederholten Zwischenrufen der anwesenden ...

Ein Resolution, die den rücksichtslosen Kampf gegen Kapitalismus ...

Mannheimer Demonstrationsvorgänge.

(Eigener Drahtbericht.) Mannheim, 21. Juli. Der Demonstrationssammlung ...

Heute morgen begann auch der Ausstand der städtischen ...

Am Freitag, den 18. d. M., kam es nach dem Einrücken ...

Die Lage in Berlin.

Berlin, 21. Juli. Aus der „B. Z.“ am Mittag ist zu entnehmen ...

der Streik nicht entwickelt. In den staatlichen und städtischen ...

Veranstaltungen der Unabhängigen.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 21. Juli. (Wolff.) Trotz des Verbotes von Versammlungen ...

Unruhen in Jüterburg.

Jüterburg, 21. Juli. (Wolff.) Am Freitag und Samstag kam es ...

Nachdem Staatskommissar Finneg, der gestern in Jüterburg ...

In Halle a. d. S.

Halle a. d. S., 21. Juli. Die Arbeiter der städtischen ...

Kunst und Wissenschaft.

Die Ausgrabung von Herculaneum.

Die lanoe geplante Ausgrabung der zweiten vom Vesuv ...

Meridians sind die Karten über Herculaneum dichter ...

Engler in der Preussischen Akademie der Wissenschaften ...

In Braunschweig.

(Eigener Drahtbericht.) Braunschweig, 21. Juli. (Wolff.) Am Streik beteiligten ...

Berlin, 21. Juli. (Eig. Drahtber.) In Steiermark ...

In München.

(Eigener Drahtbericht.) München, 21. Juli. Der heutige Tag ist ...

Die Justiz in Bayern.

(Eigener Drahtbericht.) München, 21. Juli. Der „Staatsanzeiger“ ...

In Italien.

(Eigener Drahtbericht.) Rom, 21. Juli. Der erste Tag des Streikes ...

Rom, 21. Juli. (A. S.) Bis jetzt sind alle Wirtschaften ...

In England.

London, 21. Juli. (Wolff.) Der Streik der Norfolk-Bergarbeiter ...

In Frankreich.

Paris, 21. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Von aufrückerter Seite ...

Chemie an der Technischen Hochschule Karlsruhe. Wirk. Geheimen Rat ...

Technische Hochschule Karlsruhe. Musikdirektor Dr. Hermann ...

Don der Kreisaurer Universität. Die bisherigen ordentlichen ...

Eine deutsche wissenschaftliche Stiftung für die Schweiz. Zum Dank ...

Neue Kunstausstellungen. Das Staatliche Bauhaus in Weimar ...

Personalien. Zur Wiederbesetzung des durch den Austritt ...

Personalien. Zur Wiederbesetzung des durch den Austritt ...



Aus dem Stadtleben.

Die Volkswehr stellt nach einem Schreiben an uns fest, daß nach der Kontrollrollen, die sie bezogen haben, alle Waren zu einem Preise auf dem Markt erscheinen, die als normal angesehen werden könnten und daß ausreichende Mengen von Gewürze aller Art angefahren werden. Manche Händler müßten nach Schluß des Marktes mit einem Teil ihrer Ware wieder fortfahren. Es sind sechs Kontrollorgane der Volkswehr (Kassierer) auf dem Markt, nämlich: Lebensmittel, Wohnungssamt, Holzwaren, Landwirtschaftskammer und Obstverpackung eingesetzt worden. Am Schluß des Marktes heißt es: Wir werden, sobald diese Kontrollorgane einige Zeit gearbeitet haben, das Ergebnis ihrer Arbeit im Interesse der einzelnen Stellen und des Publikums veröffentlichen. Die Volkswehr arbeitet selbstlos und nur im Interesse der Bevölkerung, und es wird ihre höchste Aufgabe sein, der Regierung eine feste Stütze und dem Publikum ein Schutz zu sein.

Stadtgarten. Bei gutem Wetter finden heute Dienstag 22. Juli, abends von 7 1/2 bis 11 Uhr, Musikführungen des Orchester-Vereins Karlsruhe statt. Volksspiel Oetigheim. Auf vielstündigen Wunsch hat die Leitung der Volksspiele am Donnerstag, den 24. Juli, einen Sonderpieltag angeordnet. In diesem Spiel werden auch die Abgeordneten des Bad. Landtags und die Vertreter der Regierung das Spiel bejuden. Dieser Tag wird besonders auch von Vereinen begrüßt werden, die an den Sonntagen am Spielbetrieb verhindert sind. Für den Jugoverkehr gilt auf diesen Tag der Platzpreis wie an Werktagen, sofern nicht noch weitere Züge bekannt gegeben werden. (S. d. Anz.)

Der Demokratische Verein Karlsruhe veranstaltet am Freitag abend um 8 Uhr im Saale III der Brauerei Schreyer eine Musikführungsveranstaltung, in der Minister Hummel über die politische Lage und die Deutsche Demokratische Partei sprechen wird.

Der Reichsverband deutscher Anwälte, G. B. (Karlsruhe) hielt kürzlich seine erste außerordentliche Monatsversammlung im Goldenen Adler ab. Nach Vertikung der Erledigten durch den ersten Vorsitzenden erfolgte der erste Schriftführer Bericht über die ersten vier Monatsversammlungen und die bis jetzt erledigten Streitfälle, die nach Verhandlungen mit den Arbeitgebern alle ausgenommen der Anwälte erledigt wurden, bis auf einen Fall mit der Oberpostdirektion, in dem die Vertikung einstimmig beifolgt, das Schiedsgericht anzurufen. Nach der Auswahl eines ersten Kassiers und zweier Beisitzer wurden Maßnahmen in der Stellenvermittlung beschlossen. Nach einander der Schilderung der verhandelten Streitfälle wurde eine Entschuldigungsangabe angenommen, in der bemerkt wird, daß die bei Ausbruch und während des Krieges durch Behörden einseitigen männlichen und weiblichen kaufmännisch ausgebildeten Hilfskräfte zur Vertretung der eingezogenen Beamten bedeutend bemehrte Arbeit leisten mußten, ihnen aber die hiermit verbundenen Verantwortlichkeiten aufkommenden Rechte vollständig unberücksichtigt worden seien. Es wurde eine Ehrenpflicht der Behörden anerkannt, diesen Mangel an Rechten in der Vertikung zum Ausdruck zu bringen oder doch die Hilfskräfte so zu behandeln, wie den Beamten, den sie vertreten mußten (Gehalt ausnahmslos des Bezugs, den die Hilfskräfte hinsichtlich ihrer Altersversicherung monatlich aufbringen muß). Für die Vertretung der Angehörigen des hiesigen Gerichts wurde jedoch keine Vertretung. Die Behandlung dieser Anwälte durch die Behörden wird als unzulässig angesehen. Schließlich wird gefordert, daß auf die bei Behörden beschäftigten Hilfskräfte das Bürgerliche Gesetzbuch, besonders die Paragraphen 617 und 622 und die Paragraphen 7 und 9 der Verordnung des Reichsausschusses vom 24. Januar 1919 wie überhaupt alle ausgenommen der Anwälte erlassenen Verordnungen angewendet, die heute noch bestehenden Tagesverordnungen in Monatsgehälter umgewandelt werden und realmäßig an demselben Urlaub gemäß wird. Die Vertikung nahm einen ruhigen Verlauf und schloß mit der Vertikung des Vortrags, an die Mitglieder, für den Verband zu werden.

Stadtschulbuch-Ausgabe. 19. Juli: Sophie Schöner, alt 51 J., Witwe von Ludwig Schöner, Eisenbahnbediensteter; Friedrich Strauß, Schreiner, Ehemann, alt 74 J.; August, alt 7 Monate 11 Tage, Vater Otto Schöner; Bremser; Elia, alt 1 Jahr 8 Monate 9 Tage, Vater J. Schöner, Dienstmädchen, alt 26 Jahre; Luise Gräner, Dienstmädchen, alt 16 J.; Maria, Dienstmädchen, alt 6 Jahre. Witwe von Karl Schöner, Landwirt.

Verdauungsstau und Trauerhaus erwachsener Personen. Dienstag, 22. Juli: 2 Uhr: Luise Gräner, Dienstmädchen, Andolfstr. 27; 3 Uhr: Sophie Schöner, Schreinerin, Ehemann, alt 74 J.; August, alt 7 Monate 11 Tage, Vater Otto Schöner; Bremser; Elia, alt 1 Jahr 8 Monate 9 Tage, Vater J. Schöner, Dienstmädchen, alt 26 Jahre; Luise Gräner, Dienstmädchen, alt 16 J.; Maria, Dienstmädchen, alt 6 Jahre. Witwe von Karl Schöner, Landwirt.

Verdauungsstau und Trauerhaus erwachsener Personen. Dienstag, 22. Juli: 2 Uhr: Luise Gräner, Dienstmädchen, Andolfstr. 27; 3 Uhr: Sophie Schöner, Schreinerin, Ehemann, alt 74 J.; August, alt 7 Monate 11 Tage, Vater Otto Schöner; Bremser; Elia, alt 1 Jahr 8 Monate 9 Tage, Vater J. Schöner, Dienstmädchen, alt 26 Jahre; Luise Gräner, Dienstmädchen, alt 16 J.; Maria, Dienstmädchen, alt 6 Jahre. Witwe von Karl Schöner, Landwirt.

Verdauungsstau und Trauerhaus erwachsener Personen. Dienstag, 22. Juli: 2 Uhr: Luise Gräner, Dienstmädchen, Andolfstr. 27; 3 Uhr: Sophie Schöner, Schreinerin, Ehemann, alt 74 J.; August, alt 7 Monate 11 Tage, Vater Otto Schöner; Bremser; Elia, alt 1 Jahr 8 Monate 9 Tage, Vater J. Schöner, Dienstmädchen, alt 26 Jahre; Luise Gräner, Dienstmädchen, alt 16 J.; Maria, Dienstmädchen, alt 6 Jahre. Witwe von Karl Schöner, Landwirt.

Verdauungsstau und Trauerhaus erwachsener Personen. Dienstag, 22. Juli: 2 Uhr: Luise Gräner, Dienstmädchen, Andolfstr. 27; 3 Uhr: Sophie Schöner, Schreinerin, Ehemann, alt 74 J.; August, alt 7 Monate 11 Tage, Vater Otto Schöner; Bremser; Elia, alt 1 Jahr 8 Monate 9 Tage, Vater J. Schöner, Dienstmädchen, alt 26 Jahre; Luise Gräner, Dienstmädchen, alt 16 J.; Maria, Dienstmädchen, alt 6 Jahre. Witwe von Karl Schöner, Landwirt.

Verdauungsstau und Trauerhaus erwachsener Personen. Dienstag, 22. Juli: 2 Uhr: Luise Gräner, Dienstmädchen, Andolfstr. 27; 3 Uhr: Sophie Schöner, Schreinerin, Ehemann, alt 74 J.; August, alt 7 Monate 11 Tage, Vater Otto Schöner; Bremser; Elia, alt 1 Jahr 8 Monate 9 Tage, Vater J. Schöner, Dienstmädchen, alt 26 Jahre; Luise Gräner, Dienstmädchen, alt 16 J.; Maria, Dienstmädchen, alt 6 Jahre. Witwe von Karl Schöner, Landwirt.

Verdauungsstau und Trauerhaus erwachsener Personen. Dienstag, 22. Juli: 2 Uhr: Luise Gräner, Dienstmädchen, Andolfstr. 27; 3 Uhr: Sophie Schöner, Schreinerin, Ehemann, alt 74 J.; August, alt 7 Monate 11 Tage, Vater Otto Schöner; Bremser; Elia, alt 1 Jahr 8 Monate 9 Tage, Vater J. Schöner, Dienstmädchen, alt 26 Jahre; Luise Gräner, Dienstmädchen, alt 16 J.; Maria, Dienstmädchen, alt 6 Jahre. Witwe von Karl Schöner, Landwirt.

Verdauungsstau und Trauerhaus erwachsener Personen. Dienstag, 22. Juli: 2 Uhr: Luise Gräner, Dienstmädchen, Andolfstr. 27; 3 Uhr: Sophie Schöner, Schreinerin, Ehemann, alt 74 J.; August, alt 7 Monate 11 Tage, Vater Otto Schöner; Bremser; Elia, alt 1 Jahr 8 Monate 9 Tage, Vater J. Schöner, Dienstmädchen, alt 26 Jahre; Luise Gräner, Dienstmädchen, alt 16 J.; Maria, Dienstmädchen, alt 6 Jahre. Witwe von Karl Schöner, Landwirt.

Verdauungsstau und Trauerhaus erwachsener Personen. Dienstag, 22. Juli: 2 Uhr: Luise Gräner, Dienstmädchen, Andolfstr. 27; 3 Uhr: Sophie Schöner, Schreinerin, Ehemann, alt 74 J.; August, alt 7 Monate 11 Tage, Vater Otto Schöner; Bremser; Elia, alt 1 Jahr 8 Monate 9 Tage, Vater J. Schöner, Dienstmädchen, alt 26 Jahre; Luise Gräner, Dienstmädchen, alt 16 J.; Maria, Dienstmädchen, alt 6 Jahre. Witwe von Karl Schöner, Landwirt.

Verdauungsstau und Trauerhaus erwachsener Personen. Dienstag, 22. Juli: 2 Uhr: Luise Gräner, Dienstmädchen, Andolfstr. 27; 3 Uhr: Sophie Schöner, Schreinerin, Ehemann, alt 74 J.; August, alt 7 Monate 11 Tage, Vater Otto Schöner; Bremser; Elia, alt 1 Jahr 8 Monate 9 Tage, Vater J. Schöner, Dienstmädchen, alt 26 Jahre; Luise Gräner, Dienstmädchen, alt 16 J.; Maria, Dienstmädchen, alt 6 Jahre. Witwe von Karl Schöner, Landwirt.

Verdauungsstau und Trauerhaus erwachsener Personen. Dienstag, 22. Juli: 2 Uhr: Luise Gräner, Dienstmädchen, Andolfstr. 27; 3 Uhr: Sophie Schöner, Schreinerin, Ehemann, alt 74 J.; August, alt 7 Monate 11 Tage, Vater Otto Schöner; Bremser; Elia, alt 1 Jahr 8 Monate 9 Tage, Vater J. Schöner, Dienstmädchen, alt 26 Jahre; Luise Gräner, Dienstmädchen, alt 16 J.; Maria, Dienstmädchen, alt 6 Jahre. Witwe von Karl Schöner, Landwirt.

Verdauungsstau und Trauerhaus erwachsener Personen. Dienstag, 22. Juli: 2 Uhr: Luise Gräner, Dienstmädchen, Andolfstr. 27; 3 Uhr: Sophie Schöner, Schreinerin, Ehemann, alt 74 J.; August, alt 7 Monate 11 Tage, Vater Otto Schöner; Bremser; Elia, alt 1 Jahr 8 Monate 9 Tage, Vater J. Schöner, Dienstmädchen, alt 26 Jahre; Luise Gräner, Dienstmädchen, alt 16 J.; Maria, Dienstmädchen, alt 6 Jahre. Witwe von Karl Schöner, Landwirt.

Verdauungsstau und Trauerhaus erwachsener Personen. Dienstag, 22. Juli: 2 Uhr: Luise Gräner, Dienstmädchen, Andolfstr. 27; 3 Uhr: Sophie Schöner, Schreinerin, Ehemann, alt 74 J.; August, alt 7 Monate 11 Tage, Vater Otto Schöner; Bremser; Elia, alt 1 Jahr 8 Monate 9 Tage, Vater J. Schöner, Dienstmädchen, alt 26 Jahre; Luise Gräner, Dienstmädchen, alt 16 J.; Maria, Dienstmädchen, alt 6 Jahre. Witwe von Karl Schöner, Landwirt.

Verdauungsstau und Trauerhaus erwachsener Personen. Dienstag, 22. Juli: 2 Uhr: Luise Gräner, Dienstmädchen, Andolfstr. 27; 3 Uhr: Sophie Schöner, Schreinerin, Ehemann, alt 74 J.; August, alt 7 Monate 11 Tage, Vater Otto Schöner; Bremser; Elia, alt 1 Jahr 8 Monate 9 Tage, Vater J. Schöner, Dienstmädchen, alt 26 Jahre; Luise Gräner, Dienstmädchen, alt 16 J.; Maria, Dienstmädchen, alt 6 Jahre. Witwe von Karl Schöner, Landwirt.

Verdauungsstau und Trauerhaus erwachsener Personen. Dienstag, 22. Juli: 2 Uhr: Luise Gräner, Dienstmädchen, Andolfstr. 27; 3 Uhr: Sophie Schöner, Schreinerin, Ehemann, alt 74 J.; August, alt 7 Monate 11 Tage, Vater Otto Schöner; Bremser; Elia, alt 1 Jahr 8 Monate 9 Tage, Vater J. Schöner, Dienstmädchen, alt 26 Jahre; Luise Gräner, Dienstmädchen, alt 16 J.; Maria, Dienstmädchen, alt 6 Jahre. Witwe von Karl Schöner, Landwirt.

Verdauungsstau und Trauerhaus erwachsener Personen. Dienstag, 22. Juli: 2 Uhr: Luise Gräner, Dienstmädchen, Andolfstr. 27; 3 Uhr: Sophie Schöner, Schreinerin, Ehemann, alt 74 J.; August, alt 7 Monate 11 Tage, Vater Otto Schöner; Bremser; Elia, alt 1 Jahr 8 Monate 9 Tage, Vater J. Schöner, Dienstmädchen, alt 26 Jahre; Luise Gräner, Dienstmädchen, alt 16 J.; Maria, Dienstmädchen, alt 6 Jahre. Witwe von Karl Schöner, Landwirt.

Verdauungsstau und Trauerhaus erwachsener Personen. Dienstag, 22. Juli: 2 Uhr: Luise Gräner, Dienstmädchen, Andolfstr. 27; 3 Uhr: Sophie Schöner, Schreinerin, Ehemann, alt 74 J.; August, alt 7 Monate 11 Tage, Vater Otto Schöner; Bremser; Elia, alt 1 Jahr 8 Monate 9 Tage, Vater J. Schöner, Dienstmädchen, alt 26 Jahre; Luise Gräner, Dienstmädchen, alt 16 J.; Maria, Dienstmädchen, alt 6 Jahre. Witwe von Karl Schöner, Landwirt.

Verdauungsstau und Trauerhaus erwachsener Personen. Dienstag, 22. Juli: 2 Uhr: Luise Gräner, Dienstmädchen, Andolfstr. 27; 3 Uhr: Sophie Schöner, Schreinerin, Ehemann, alt 74 J.; August, alt 7 Monate 11 Tage, Vater Otto Schöner; Bremser; Elia, alt 1 Jahr 8 Monate 9 Tage, Vater J. Schöner, Dienstmädchen, alt 26 Jahre; Luise Gräner, Dienstmädchen, alt 16 J.; Maria, Dienstmädchen, alt 6 Jahre. Witwe von Karl Schöner, Landwirt.

Verdauungsstau und Trauerhaus erwachsener Personen. Dienstag, 22. Juli: 2 Uhr: Luise Gräner, Dienstmädchen, Andolfstr. 27; 3 Uhr: Sophie Schöner, Schreinerin, Ehemann, alt 74 J.; August, alt 7 Monate 11 Tage, Vater Otto Schöner; Bremser; Elia, alt 1 Jahr 8 Monate 9 Tage, Vater J. Schöner, Dienstmädchen, alt 26 Jahre; Luise Gräner, Dienstmädchen, alt 16 J.; Maria, Dienstmädchen, alt 6 Jahre. Witwe von Karl Schöner, Landwirt.

Verdauungsstau und Trauerhaus erwachsener Personen. Dienstag, 22. Juli: 2 Uhr: Luise Gräner, Dienstmädchen, Andolfstr. 27; 3 Uhr: Sophie Schöner, Schreinerin, Ehemann, alt 74 J.; August, alt 7 Monate 11 Tage, Vater Otto Schöner; Bremser; Elia, alt 1 Jahr 8 Monate 9 Tage, Vater J. Schöner, Dienstmädchen, alt 26 Jahre; Luise Gräner, Dienstmädchen, alt 16 J.; Maria, Dienstmädchen, alt 6 Jahre. Witwe von Karl Schöner, Landwirt.

Verdauungsstau und Trauerhaus erwachsener Personen. Dienstag, 22. Juli: 2 Uhr: Luise Gräner, Dienstmädchen, Andolfstr. 27; 3 Uhr: Sophie Schöner, Schreinerin, Ehemann, alt 74 J.; August, alt 7 Monate 11 Tage, Vater Otto Schöner; Bremser; Elia, alt 1 Jahr 8 Monate 9 Tage, Vater J. Schöner, Dienstmädchen, alt 26 Jahre; Luise Gräner, Dienstmädchen, alt 16 J.; Maria, Dienstmädchen, alt 6 Jahre. Witwe von Karl Schöner, Landwirt.

Verdauungsstau und Trauerhaus erwachsener Personen. Dienstag, 22. Juli: 2 Uhr: Luise Gräner, Dienstmädchen, Andolfstr. 27; 3 Uhr: Sophie Schöner, Schreinerin, Ehemann, alt 74 J.; August, alt 7 Monate 11 Tage, Vater Otto Schöner; Bremser; Elia, alt 1 Jahr 8 Monate 9 Tage, Vater J. Schöner, Dienstmädchen, alt 26 Jahre; Luise Gräner, Dienstmädchen, alt 16 J.; Maria, Dienstmädchen, alt 6 Jahre. Witwe von Karl Schöner, Landwirt.

Verdauungsstau und Trauerhaus erwachsener Personen. Dienstag, 22. Juli: 2 Uhr: Luise Gräner, Dienstmädchen, Andolfstr. 27; 3 Uhr: Sophie Schöner, Schreinerin, Ehemann, alt 74 J.; August, alt 7 Monate 11 Tage, Vater Otto Schöner; Bremser; Elia, alt 1 Jahr 8 Monate 9 Tage, Vater J. Schöner, Dienstmädchen, alt 26 Jahre; Luise Gräner, Dienstmädchen, alt 16 J.; Maria, Dienstmädchen, alt 6 Jahre. Witwe von Karl Schöner, Landwirt.

Aus dem Wirtschaftsleben.

Zur Bekämpfung des Schleichhandels und des Wuchers

gibt die badische Regierung bekannt:

Die Hoffnung, daß mit dem Friedensschluß und der Aufhebung der Blockade Lebensmittel und sonstige Bedarfsartikel in größerer Menge in unser Land kommen und ohne weiteres eine Preissteigerung zur Folge haben werden, wird sich voraussichtlich leider nur zum Teil erfüllen, denn die schweren finanziellen Belastungen des Reiches und der einzelnen Staaten zwingen dazu, die Einfuhr aus dem Ausland auf das unbedingt notwendige Maß zu beschränken und einzuweisen an der Awanasbewirtschaftung der wichtigsten Lebensmittel festzuhalten. So sehr auch die Regierung es beabsichtigt würde, wenn der freie Handel sich wieder unbehindert entfalten und die lästigen Fesseln der durch den Krieg verursachten Gefechtsbeschränkung abstreifen könnte, so kann sie unter den schwierigen Verhältnissen doch nur daran denken, erst allmählich und mit Vorsicht abzubauen.

Der Warenmangel, der auch in der nächsten Zeit noch nicht völlig zu beheben sein wird, gibt daher vermehrt den Schleichern und Wuchern immer noch reichlich Gelegenheit, ihr schmutziges Gewerbe in erheblichem Umfang weiter zu betreiben. Hauptursache der Schleichhandelsbeschränkung ist daher, neben der Preissteigerung, die Bekämpfung des Wuchers und Schleichhandels. Um diese Aufgabe mit Nachdruck durchzuführen, hat sich die Regierung dazu entschlossen, die leitende Kontrolle zur Bekämpfung des Schleichhandels wieder dem Landesspreiser mit einzuweisen und zugleich in den einzelnen Landeskommissariatsbezirken Anzeigstellen zu errichten. Diese werden aufkommen mit den Nachbundesabteilungen ihr Hauptanliegen auf die Bekämpfung des Wuchers und des Schleichhandels zu richten haben. Die Regierung gibt sich hierbei der Erwartung hin, daß die Bevölkerung der Tätigkeit dieser Anzeigstellen volles Verständnis und Vertrauen entgegenbringt und sie in ihrer schärfsten Aufgabe unterstützt. Nur unter dieser Voraussetzung kann es gelingen, das Land von den Schleichern und Wuchern nach Möglichkeit zu befreien und für die Gewandtheit des täglichen Bedarfs annehmbare Preise zu erzielen.

Zur Beibehaltung der Zwangsbeziehung der Eier.

Das Reichs Ernährungsministerium hat sich mit der Beibehaltung der Awanasbewirtschaftung der Eier in Baden einverstanden erklärt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

(Nachdruck der mit einer Gitter versehenen Artikel ist nur unter Quellenangabe gestattet.) (Nachdruck sämtlicher Artikel verboten.)

Der Wiederaufbau unserer Handelsflotte.

In einem Aufsatz in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ vom 11. d. M. finden sich Betrachtungen über die gegenwärtige Lage und die Zukunft unserer Handelsflotte. In letzterer Beziehung wird gesagt: „Die Aussichten für die Zeit in etwa zwei Jahren sind bei dem gegenwärtigen Tempo der Schiffbauten sehr düster.“ Dieser Satz ist für jeden über die Lage unserer Weltunterirdischen aereadeu unverständlich. Der Verfasser des Aufsatzes nimmt an, daß auf unseren Werften zurzeit in einem Tempo gearbeitet wird, daß wir bereits in zwei Jahren über einen Schiffraum in nennenswertem Umfang verfügen werden. Tatsächlich liegen unsere Werften nahezu vollkommen still, und zwar aus Mangel an Rohlen und sonstigen Rohmaterial. Außerdem macht sich die Arbeitslosigkeit der Arbeiter auf den Werften in demselben Maße fühlbar, wie in fast allen Industrien.

Ob sich daran bald etwas ändern wird, bleibt abzuwarten. In der Verpostung mit Rohlen wird sich leider in den nächsten Jahren kaum etwas ändern, weil uns der Friedensvertrag eine Ausfuhr an Rohlen aufzuerlegen hat, die weit über unsere Leistungsfähigkeit hinausgeht. Darunter wird die gesamte Industrie einschließlich der Werften schwer zu leiden haben. Zu berücksichtigen ist weiterhin, daß wir jährlich 200 000 Tonnen Schiffraum an unsere Feinde abzuliefern haben. Diese Leistung wäre erträglich, wenn unsere Werften über durch den Krieg wesentlich erweiterte Leistungsfähigkeit voll ausnützen könnten.

Wäre dies möglich, dann könnten wir jährlich etwa 1 Million Tonnen Schiffraum herstellen, es bliebe mithin für die heimische Handelsflotte ein jährlicher Zuwachs von 800 000 Tonnen übrig. An vier bis fünf Jahren würden wir dann über eine Handelsflotte verfügen, die unseren durch den Krieg stark bedrückten Bedarf annähernd deckt. Aber leider fehlt für einen Schiffbau in solchem Umfang die notwendige Rohstoffmenge. Die Verhältnisse über die notwendigen Rohstoffe. Es kann deshalb gar nicht davon die Rede sein, daß schon in etwa zwei Jahren unsere Flotte inbau auf den verfügbaren Schiffraum günstiger sein wird. Wir können bei der gegenwärtigen Lage schon zufrieden sein, wenn wir imstande sein werden, unseren Vorrat für unsere Geener allmählich abzubauen.

Oberheinische Bankanstalt, A. G. In Konstantin ist ein neues Bankinstitut entstanden und unter der Firma Oberheinische Bankanstalt ins Handelsregister eingetragen worden. Das Aktienkapital beträgt eine Million Mark. Sämtliche Aktien wurden von den Gründern übernommen. Zu diesen gehören neben einigen hiesigen angesehenen Persönlichkeiten bedeutende auswärtige Vertreter der Großindustrie. Als Bankhaus ist das bisherige Hotel „Deutsches Haus“ erworben worden, das unter vollständiger Wahrung der Eigenart des Bauwerks umgebaut werden wird. Die Gründung des Bankinstitutes wird voraussichtlich Mitte August erfolgen.

Börsen- und Finanzmeldungen.

Berlin, 21. Juli. Die Börse hielt heute an der Börse infolge der Schwierigkeiten, unter denen sich der telegraphische und telefonische Verkehr nach außerhalb infolge des Streiks abwickelt, auch in engen Grenzen, so war die Stimmung doch als durchaus fest zu bezeichnen. Preissteigerungen behauptete sich hierin einigermaßen. Dagegen war die Nachfrage für Schachische bei anziehenden Kursen um so nachlässiger. Auch alte heimische Anleihen zeigten feste Haltung. Am Montagmarkt zeigten Eisenindustrieaktien ihre Aufwärtsbewegung fort und auch Schiffbauaktien zeigten bei festem Geschäft feste Haltung. Chemische Aktien lagen bis zu 4 Prozent höher. An ausländischen Börsennotierungen ist das Geschäft bei behaupteten Kursen wesentlich ruhiger geworden. Deutscherische und ungarische Renten lagen bei etwas festeren Kursen still. Die Börse schloß leicht abnehmend.

Berliner Kursnotierungen.

Table with 2 columns: 19. Juli 21. Juli and 20. Juli 21. Juli. Lists various stocks and their prices.

Devisenmarkt. Telegraphische Auszahlungen für:

Table with 2 columns: 19. Juli 1919 and 21. Juli 1919. Lists exchange rates for various countries.

Frankfurter Börse.

Frankfurt a. M., 21. Juli. Das Geschäft an der Börse hielt sich in engen Grenzen bei nicht einheitlicher Kursgestaltung. Der Grund hierfür lag in dem Weibungen über neue Streiks. Nach am Montagmarkt festem fühlbarem Werte bei Gelsenkirchen und Bergwerk mit ermäßigten Kursen ein. Eine Besserung zeigte Eisenindustrieaktien plus 1%. Schiffbauaktien blieben bei geringen Umsätzen nur wenig verändert. Von Kaufkraft und von Aktienwerten gewonnenen Punkten 2 1/2%, während Aktienwerte um 2 1/2% nachgaben. Bankaktien mit 205 genannt. Chemische Aktien waren bei festem Geschäft behauptet. Elektro-Gesellschaft trat 1% niedriger in den Verkehr. 20. Scheidemark und Harbener Börsen gehen bei geringen Veränderungen aus dem Markt. Im freien Verkehr ließen Petroleum- und Kohlenwerte nach. Am Rentenmarkt ist es wesentlich ruhiger geworden. Kriegsanleihe setzte mit 83 1/2 ein und bewegte sich mit 84 nach oben. Auch Staatsanleihen schlossen sich der mäßig steigenden Richtung an. Letztere heimische Anleihen stellten sich ebenfalls etwas höher. Ausländische Anleihen waren durchgängig etwas höher. Am Montagmarkt für Industrieaktien herrschte behauptete Stimmung vor. Erhebliche Kurssteigerungen ergaben u. a. Spinnerei Kettling. Am Schluß der Börse war Kriegsanleihe lebhaft begehrt. Kanada Pacific etwa 300, Feldberg 98 umgelegt. Privatdiskont 3 1/2%.

Frankfurter Kursnotierungen.

Table with 2 columns: 19. Juli 21. Juli and 20. Juli 21. Juli. Lists various stocks and their prices.

Vom Wetter.

Die Zentralkommission für Meteorologie und Hydrographie. Ausläufer der nördlich von uns vorbeischiebenden Hochdruckgebiete haben vielfach zu Gewitterbildungen geführt, in deren Gefolge höheres Wetter mit Nebeln einsetzten. In starkem Stetigen des Barometerstandes läßt jedoch darauf schließen, daß sich die Minima ankern werden und daß mit der weiteren Ausbreitung des südwestlichen Hochdruckgebietes abnehmend werden kann. Voraussichtliche Witterung bis Dienstag, den 22. Juli, abends: Südwestliche Winde, nach übernehmend nach kühl und wollos mit etwas Regen, dann allmählich Aufhellung und wieder etwas wärmer.

Table with 2 columns: 20. Juli abends and 21. Juli abends. Lists weather forecasts.

Rhein-Wasserstände, morgens 6 Uhr

Table with 2 columns: 21. Juli and 20. Juli. Lists water levels.

H. Helmle, Architekt jetzt: Bismarckstr. 71.

Patent-Anwalt P. A. OHNIMUS Karlsruhe, Leopoldstraße 44.

Frische Seefische M. Pfeifferle, Goethestraße 35.

Schreibmaschinen Reparaturen und Reinigung. Karl Hafner, Karlsruhe i. Baden Amalienstraße 33.

Eilboten-Institut Rote Radler Besorgungen aller Art.

Haben Sie Gepäck? Rote Radler nur Herrenstr. 22.

Spezialgeschäft für mod. Haararbeiten. Frz. E. Weib

Haben Sie Gepäck? rufen Sie Nr. 3480 an Ferd. Kübel, Kaiserstraße 33, I.

Elektrotechn. Installationen Licht, Kraft, Klingel, Telefon- und Sicherheitsanlagen.

Herrenhüte Alwin R. Etzel, Karlsruhe i. B., Fernruf 3357.

Flörli Wolf Paul Tuwiener Verlobte Zürich Karlsruhe i. B.

Futtermittel Peter Mees

Adolf Bender Blecherei u. Installationsgeschäft

Stahlwarenhäuser Ernst Kratz Kaiserstr. 199a, Ecke Waldstr.

Trauer-Hüte Geschw. Gutmann

Akkumulatoren für Kleinbeleuchtung u. Zündung.

Vierordtbad Kohlenstüberäder und elegante Wannenbäder.

Reparatur-Werkstätte

H. Bieler Kaiserstraße 223

Blindenarbeit. Haushaltbürsten Roßhaarbesen.



**Fräulein,**  
längere Jahre im Buchhandel tätig, in Kassen-  
wesen und Buchführung erfahren, mit Kenntnisse  
im Buchführerwesen, stenogr. u. franz. Büro-  
arbeiten, **sucht auf** Stellen in Bankhaus oder  
dergl. Intern. Bude auch Vertretung übernehm.  
Angebote unter Nr. 2832 ins Tagblattbüro erb.

**Mädchen für Alles**  
wegen Erkrankung wird für sofort oder bald fleiß.  
erliches Mädchen bei  
hohem Lohn und guter  
Behandlung gesucht.  
Karlsruhe 21 II.

**Stellen-Gesuche**  
**Fräulein,**  
welches schon als Ver-  
fasserin tätig war, sucht  
passende Stelle. An-  
gebote unter Nr. 2820  
ins Tagblattbüro erb.

**Geb. jung. Mädchen**  
sucht Stelle in passender  
Anstalt in d. Nähe  
Karlsruhe zu leben in  
ruhig. Gegend. Angebote  
unter Nr. 2824 ins Tag-  
blattbüro erb.

**Fräulein,** welche schon  
in ein. Buchhandl. als  
Buchhalterin tätig war,  
sucht Beschäftigung.  
Angebote unter Nr. 2818  
ins Tagblattbüro erb.

**Fräulein,** welche schon  
in ein. Buchhandl. als  
Buchhalterin tätig war,  
sucht Beschäftigung.  
Angebote unter Nr. 2818  
ins Tagblattbüro erb.

**Empfehlungen**  
**Licht. Bieglarin**  
empfiehlt sich für Her-  
ren-Stärke-Wäsche.  
Kaiserstr. 185. A. S. S.  
bei Frau Mad.

**Wäsche.**  
Wäsche u. Wäsche auf  
der Weiche wird von  
anemommen. Angeb. u.  
Nr. 2825 ins Tagblatt.

**Stärke-Wäsche**  
wird innerhalb einer  
Woche fertig geliefert.  
Größere Mengen auf  
Wunsch abgeben.  
Karlstraße 15.

**Stoffschuhe**  
aller Art in sauberer  
Ausführung werden an-  
genommen.  
Wendelstraße 24.

**Verloren**  
am Sonntag im Gebiet  
St. Marien, ein **Hand-  
taschen** mit etwa 20  
Mark. D. D. D. D. D. D.  
2. Stod. I.

**Verloren**  
ein neuer Sommer-  
überzieher wurde Son-  
ntag im St. Marien-  
Park bei ca. 10 Uhr  
abends liegen gelassen.  
100 Mark Belohnung dem  
Retternden.  
Hotel Kaiserhof, Kar-  
lsruhe.

**Verloren**  
ein schwarzes Leder-  
bündel mit **Hand-  
taschen** und Garten-  
schere bis 10 Uhr abends  
gelassen. Belohnung dem  
Retternden.  
Gartenstraße 15 IV.

**Verloren**  
in der Bahn-  
station ein **Hand-  
taschen** mit ca. 100  
Mark. Belohnung dem  
Retternden.  
Karlstraße 15 IV.

**Verloren**  
ein **Hand-  
taschen** mit ca. 100  
Mark. Belohnung dem  
Retternden.  
Karlstraße 15 IV.

**Verloren**  
ein **Hand-  
taschen** mit ca. 100  
Mark. Belohnung dem  
Retternden.  
Karlstraße 15 IV.

**Verloren**  
ein **Hand-  
taschen** mit ca. 100  
Mark. Belohnung dem  
Retternden.  
Karlstraße 15 IV.

**Verloren**  
ein **Hand-  
taschen** mit ca. 100  
Mark. Belohnung dem  
Retternden.  
Karlstraße 15 IV.

**Verloren**  
ein **Hand-  
taschen** mit ca. 100  
Mark. Belohnung dem  
Retternden.  
Karlstraße 15 IV.

**Verloren**  
ein **Hand-  
taschen** mit ca. 100  
Mark. Belohnung dem  
Retternden.  
Karlstraße 15 IV.

**Verloren**  
ein **Hand-  
taschen** mit ca. 100  
Mark. Belohnung dem  
Retternden.  
Karlstraße 15 IV.

**Gelegenheitskauf**  
früh. Hotelkammer, Neuland im Neuland mit  
groß. Wirtschaftsräumen, 17 Zimmer, Saal, Neben-  
gebäude, Stallung, Wagenhalle, großer Hof. An-  
weisen ist reichlich, eignet sich für jeden anderen  
Betrieb u. ist fort. best. Preis nur 200.000

**Gute Existenz**  
bietet ein ff. Geschäft m. elektr. Kraftbetrieb, auch  
f. Dame geeignet. Monatl. Verdienst ca. 200.  
erforderlich 20.000.

**M. Busam, Liegenheits-Büro,**  
Derrstraße 38.

**Lagerschuppen**  
10 m lang, 15 m breit zu verkaufen. Anfragen  
erbeten unter E 2828 an Gauselstein & Bogler,  
A.-G., Karlsruhe.

**Ab heute und die nächsten Tage**  
werden wegen Abgabe der Kräfte  
**spottbillig verkauft:**  
Baß, Cello, Violine, Laute, Gitarre, Man-  
doline, Zither-Saiten, Saiten, Saiten, Saiten,  
Mandolinensaiten, Mandolinensaiten,  
Zittrerringe, Lautensaiten u.  
Träger, Tragsäge, Mandolinensaiten usw.  
Bühnenstraße 32 II.

**Ein Antriebs-  
flügel**  
Schöner mod. Kinder-  
liegewagen, fast neu,  
zu verkaufen. Preis nur  
100.000. Anfragen unter  
E 2828 an Gauselstein & Bogler,  
A.-G., Karlsruhe.

**Ein Antriebs-  
flügel**  
Schöner mod. Kinder-  
liegewagen, fast neu,  
zu verkaufen. Preis nur  
100.000. Anfragen unter  
E 2828 an Gauselstein & Bogler,  
A.-G., Karlsruhe.

**Ein Antriebs-  
flügel**  
Schöner mod. Kinder-  
liegewagen, fast neu,  
zu verkaufen. Preis nur  
100.000. Anfragen unter  
E 2828 an Gauselstein & Bogler,  
A.-G., Karlsruhe.

**Ein Antriebs-  
flügel**  
Schöner mod. Kinder-  
liegewagen, fast neu,  
zu verkaufen. Preis nur  
100.000. Anfragen unter  
E 2828 an Gauselstein & Bogler,  
A.-G., Karlsruhe.

**Ein Antriebs-  
flügel**  
Schöner mod. Kinder-  
liegewagen, fast neu,  
zu verkaufen. Preis nur  
100.000. Anfragen unter  
E 2828 an Gauselstein & Bogler,  
A.-G., Karlsruhe.

**Ein Antriebs-  
flügel**  
Schöner mod. Kinder-  
liegewagen, fast neu,  
zu verkaufen. Preis nur  
100.000. Anfragen unter  
E 2828 an Gauselstein & Bogler,  
A.-G., Karlsruhe.

**Ein Antriebs-  
flügel**  
Schöner mod. Kinder-  
liegewagen, fast neu,  
zu verkaufen. Preis nur  
100.000. Anfragen unter  
E 2828 an Gauselstein & Bogler,  
A.-G., Karlsruhe.

**Ein Antriebs-  
flügel**  
Schöner mod. Kinder-  
liegewagen, fast neu,  
zu verkaufen. Preis nur  
100.000. Anfragen unter  
E 2828 an Gauselstein & Bogler,  
A.-G., Karlsruhe.

**Ein Antriebs-  
flügel**  
Schöner mod. Kinder-  
liegewagen, fast neu,  
zu verkaufen. Preis nur  
100.000. Anfragen unter  
E 2828 an Gauselstein & Bogler,  
A.-G., Karlsruhe.

**Ein Antriebs-  
flügel**  
Schöner mod. Kinder-  
liegewagen, fast neu,  
zu verkaufen. Preis nur  
100.000. Anfragen unter  
E 2828 an Gauselstein & Bogler,  
A.-G., Karlsruhe.

**Ein Antriebs-  
flügel**  
Schöner mod. Kinder-  
liegewagen, fast neu,  
zu verkaufen. Preis nur  
100.000. Anfragen unter  
E 2828 an Gauselstein & Bogler,  
A.-G., Karlsruhe.

**Ein Antriebs-  
flügel**  
Schöner mod. Kinder-  
liegewagen, fast neu,  
zu verkaufen. Preis nur  
100.000. Anfragen unter  
E 2828 an Gauselstein & Bogler,  
A.-G., Karlsruhe.

**Ein Antriebs-  
flügel**  
Schöner mod. Kinder-  
liegewagen, fast neu,  
zu verkaufen. Preis nur  
100.000. Anfragen unter  
E 2828 an Gauselstein & Bogler,  
A.-G., Karlsruhe.

**Ein Antriebs-  
flügel**  
Schöner mod. Kinder-  
liegewagen, fast neu,  
zu verkaufen. Preis nur  
100.000. Anfragen unter  
E 2828 an Gauselstein & Bogler,  
A.-G., Karlsruhe.

**Ein Antriebs-  
flügel**  
Schöner mod. Kinder-  
liegewagen, fast neu,  
zu verkaufen. Preis nur  
100.000. Anfragen unter  
E 2828 an Gauselstein & Bogler,  
A.-G., Karlsruhe.

**Ein Antriebs-  
flügel**  
Schöner mod. Kinder-  
liegewagen, fast neu,  
zu verkaufen. Preis nur  
100.000. Anfragen unter  
E 2828 an Gauselstein & Bogler,  
A.-G., Karlsruhe.

**Häfen** mit 9 Jungem  
nebst verschied.  
Jungtieren zu verkaufen.  
Werderstr. 48, IV. Knaacker.

**Wohnhaus**  
zu kaufen gesucht, wo  
eine Wohnung in Nähe  
best. Anz. u. Nr. 2790  
ins Tagblatt.

**Großes  
Sägewerk**  
zu kaufen gesucht durch  
H. Busam, Liegenheits-  
Büro, Derrstraße 38.

**Kriegsanleihe**  
kauft jeden Vollen  
Finanzbüro  
Gebr. Jung,  
Karlsruhe,  
Königsplatz 6, 2. St.  
(u. d. Postkass.)

**Tafelklavier**  
mit vollem, schön. Ton,  
auses. Arbeit, i. Anz.  
zu kaufen gesucht.  
Angebote an  
H. Busam, Liegenheits-  
Büro, Derrstraße 38.

**Spiegelapparat**  
wird zu kaufen gesucht.  
Angebote mit Preis an  
H. Busam, Liegenheits-  
Büro, Derrstraße 38.

**Geegasmatrasen**  
auch ältere, serielle,  
kauft gegen gute Beah-  
lung G. Gutmann, Nu-  
dolfstraße 12.

**Schreibmaschine**  
(Schick) zu kaufen, auf  
Reform-Verlag, Kar-  
lsruhe.

**Zu kaufen gesucht**  
**ein Hühnerhund,**  
entweder ca. einjährig  
ungefähr oder älter,  
gut dreifert.  
Angebote zu richten an  
Tagblattbüro.

**Getr. Kleider,**  
Uniformen, Schuhe,  
Wäsche,  
sowie **Möbel,**  
einseln und ganze Aus-  
stattung, Teppiche, Gardi-  
nen usw. faust zu bö-  
sen Preisen.

**Möbel,**  
gebrauchte, einzelne und  
ganze Einrichtungen, faust  
und billig zu verkaufen.  
Fr. Schuster,  
Ludwig-Wilhelmstr. 18,  
Telephon 4161.

**Altertümer**  
aller Art, faust u. abt  
die besten Preise das  
An- u. Verkaufsgesch.  
F. u. M.  
Friedrichsplatz 7 u.  
Königsplatz 6 im Hof.  
Telephon 3546.

**Gebr. Möbel,**  
Bett, Vertiko, Schränke,  
guter Anzug an 1. ad.  
Wasser, Kaiserstraße 71.  
Cuppen, Neuschab-  
fälle, Altpapier, Al-  
eisen, Metalle  
faust zu höchsten Preisen  
L. & M. Schwaben-  
berger, Schützenstr. 73,  
Tel. 5557.

**Städtisches Konzerthaus**  
Dienstag, den 22. Juli 1919.  
**Die Faschingsoper.**  
Operette in 3 Akten von Dr. A. M. Willner und  
Rudolf Oesterreicher. Musik von Emmerich Kalmán.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 11 1/2 Uhr.

**Städtischer Garten.**  
Das am Mittwoch, den 16. Juli, ausgefallene  
**Große Konzert**  
zugunsten der Karlsruher Ferienkolonien  
des Musikvereins Harmonie  
Gesangvereins Kontordia  
ist auf  
Mittwoch, den 23. Juli, abends 8 Uhr,  
verlegt.  
Bei ungunstiger Witterung findet das Konzert  
in der Festhalle statt.

**Städtischer Garten.**  
Das am Mittwoch, den 16. Juli, ausgefallene  
**Große Konzert**  
zugunsten der Karlsruher Ferienkolonien  
des Musikvereins Harmonie  
Gesangvereins Kontordia  
ist auf  
Mittwoch, den 23. Juli, abends 8 Uhr,  
verlegt.  
Bei ungunstiger Witterung findet das Konzert  
in der Festhalle statt.

**Städtischer Garten.**  
Das am Mittwoch, den 16. Juli, ausgefallene  
**Große Konzert**  
zugunsten der Karlsruher Ferienkolonien  
des Musikvereins Harmonie  
Gesangvereins Kontordia  
ist auf  
Mittwoch, den 23. Juli, abends 8 Uhr,  
verlegt.  
Bei ungunstiger Witterung findet das Konzert  
in der Festhalle statt.

**Städtischer Garten.**  
Das am Mittwoch, den 16. Juli, ausgefallene  
**Große Konzert**  
zugunsten der Karlsruher Ferienkolonien  
des Musikvereins Harmonie  
Gesangvereins Kontordia  
ist auf  
Mittwoch, den 23. Juli, abends 8 Uhr,  
verlegt.  
Bei ungunstiger Witterung findet das Konzert  
in der Festhalle statt.

**Städtischer Garten.**  
Das am Mittwoch, den 16. Juli, ausgefallene  
**Große Konzert**  
zugunsten der Karlsruher Ferienkolonien  
des Musikvereins Harmonie  
Gesangvereins Kontordia  
ist auf  
Mittwoch, den 23. Juli, abends 8 Uhr,  
verlegt.  
Bei ungunstiger Witterung findet das Konzert  
in der Festhalle statt.

**Städtischer Garten.**  
Das am Mittwoch, den 16. Juli, ausgefallene  
**Große Konzert**  
zugunsten der Karlsruher Ferienkolonien  
des Musikvereins Harmonie  
Gesangvereins Kontordia  
ist auf  
Mittwoch, den 23. Juli, abends 8 Uhr,  
verlegt.  
Bei ungunstiger Witterung findet das Konzert  
in der Festhalle statt.

**Städtischer Garten.**  
Das am Mittwoch, den 16. Juli, ausgefallene  
**Große Konzert**  
zugunsten der Karlsruher Ferienkolonien  
des Musikvereins Harmonie  
Gesangvereins Kontordia  
ist auf  
Mittwoch, den 23. Juli, abends 8 Uhr,  
verlegt.  
Bei ungunstiger Witterung findet das Konzert  
in der Festhalle statt.

**Städtischer Garten.**  
Das am Mittwoch, den 16. Juli, ausgefallene  
**Große Konzert**  
zugunsten der Karlsruher Ferienkolonien  
des Musikvereins Harmonie  
Gesangvereins Kontordia  
ist auf  
Mittwoch, den 23. Juli, abends 8 Uhr,  
verlegt.  
Bei ungunstiger Witterung findet das Konzert  
in der Festhalle statt.

**Städtischer Garten.**  
Das am Mittwoch, den 16. Juli, ausgefallene  
**Große Konzert**  
zugunsten der Karlsruher Ferienkolonien  
des Musikvereins Harmonie  
Gesangvereins Kontordia  
ist auf  
Mittwoch, den 23. Juli, abends 8 Uhr,  
verlegt.  
Bei ungunstiger Witterung findet das Konzert  
in der Festhalle statt.

**Städtischer Garten.**  
Das am Mittwoch, den 16. Juli, ausgefallene  
**Große Konzert**  
zugunsten der Karlsruher Ferienkolonien  
des Musikvereins Harmonie  
Gesangvereins Kontordia  
ist auf  
Mittwoch, den 23. Juli, abends 8 Uhr,  
verlegt.  
Bei ungunstiger Witterung findet das Konzert  
in der Festhalle statt.

**Städtischer Garten.**  
Das am Mittwoch, den 16. Juli, ausgefallene  
**Große Konzert**  
zugunsten der Karlsruher Ferienkolonien  
des Musikvereins Harmonie  
Gesangvereins Kontordia  
ist auf  
Mittwoch, den 23. Juli, abends 8 Uhr,  
verlegt.  
Bei ungunstiger Witterung findet das Konzert  
in der Festhalle statt.

**Städtischer Garten.**  
Das am Mittwoch, den 16. Juli, ausgefallene  
**Große Konzert**  
zugunsten der Karlsruher Ferienkolonien  
des Musikvereins Harmonie  
Gesangvereins Kontordia  
ist auf  
Mittwoch, den 23. Juli, abends 8 Uhr,  
verlegt.  
Bei ungunstiger Witterung findet das Konzert  
in der Festhalle statt.

**Städtischer Garten.**  
Das am Mittwoch, den 16. Juli, ausgefallene  
**Große Konzert**  
zugunsten der Karlsruher Ferienkolonien  
des Musikvereins Harmonie  
Gesangvereins Kontordia  
ist auf  
Mittwoch, den 23. Juli, abends 8 Uhr,  
verlegt.  
Bei ungunstiger Witterung findet das Konzert  
in der Festhalle statt.

**Städtischer Garten.**  
Das am Mittwoch, den 16. Juli, ausgefallene  
**Große Konzert**  
zugunsten der Karlsruher Ferienkolonien  
des Musikvereins Harmonie  
Gesangvereins Kontordia  
ist auf  
Mittwoch, den 23. Juli, abends 8 Uhr,  
verlegt.  
Bei ungunstiger Witterung findet das Konzert  
in der Festhalle statt.

**Städtischer Garten.**  
Das am Mittwoch, den 16. Juli, ausgefallene  
**Große Konzert**  
zugunsten der Karlsruher Ferienkolonien  
des Musikvereins Harmonie  
Gesangvereins Kontordia  
ist auf  
Mittwoch, den 23. Juli, abends 8 Uhr,  
verlegt.  
Bei ungunstiger Witterung findet das Konzert  
in der Festhalle statt.

**Blechscheren,  
Hobelstanzmaschinen**  
für alle Dimensionen  
liefert ab Lager  
**Georg Noll**  
Abt. Werkzeuge  
Freiburg i. Br.

**Erfindungen**  
Patent-Bureau  
Gebrauchsmuster H. Haller  
Wormsleben  
Tel. 205. Pforzheim

**Südweststadt-  
Samenhandlung**  
Karlsruhe 78, Karlsruhe  
Telephon 2266.

**Spezialität:  
Gemüse-Samen,  
Gemüse-Seglinge**  
aller Art und zu jeder  
Jahreszeit.

**Die nächste Woche em-  
pfehlen wir:**  
Kopfsalat, Wirsing,  
Kohlrabi, Blumenkohl,  
Kartoffel, Winterkohl,  
Sellerie, Lauch,  
Majoran, Thymian,  
Cubeben, Kopfsalat.

**Stärke-  
Wäsche**  
besorgt bei  
8 tägiger Lieferzeit  
Dampfwaschanstalt  
**Schorpp**

**Glück, Zukunft**  
hängt davon ab, diese an-  
zukennen. Sie erhalten  
vollständige Charakteristik  
nach Einlegung von 202  
Tintenschrift und nur 2.15 Mk.  
Wissenschaft, Begründung  
1 Mk. mehr. Oskar Lorenz  
Leus, Hausen-Rathbachstr. 15,  
Karlsruhe.

**Glück-Ehe.**  
Witt. m. S. nicht ohne  
aufzukennen. Auf 30  
in Bild mit Nr. 2818  
ins Tagblattbüro erb.

**Sportplatz Mühlbühl**  
an der Honselstraße  
Straßenbahn-Linie 1 u. 2.  
Mittwoch, den 23. Juli,  
abends 12 1/2 Uhr:  
**Städtemannsch.**  
Karlsruhe  
gegen  
**F. C. Mühlbühl**

**Maxim**  
Vornehmstes Weinrestaurant  
Herrenstr. 16. am Platze. Telephon 419.